

Summerschool der VAAM/Dechema-Fachgruppe Biotransformationen Mal wieder in Bad Herrenalb...

■ ... fand Mitte August die Summerschool der gemeinsamen Fachgruppe Biotransformation der VAAM und DECHEMA statt. Eine Gruppe von mehr als 45 Nachwuchs-Forschenden, entweder am Ende der Doktorarbeit, im PostDoc oder aus der Industrie, kam im idyllisch im Schwarzwald südlich von Karlsruhe gelegenen Bad Herrenalb zusammen, um an vier Tagen ihre Kenntnisse über Biokatalyse und Biotransformationen zu vertiefen. Mehr als 20 Vortragende – jeweils zur Hälfte aus Akademia und der Industrie – hatten sich bereitgefunden, dem Nachwuchs ihr Spezialgebiet näherzubringen, und blieben meistens auch mehre Tage für Diskussionen in Kaffeepausen und am Abend vor Ort.

Es ging los mit einem herzlichen Willkommen und einer kreativen Vorstellungsrunde der Teilnehmenden. Das wissenschaftliche Programm startete mit den Themengebieten Enzym- Entdeckung, Engineering und Design – jede Session jeweils mit einem/einer Vortragenden aus Akademia und Industrie. Dieser bewährte Ansatz fand seine Fortsetzung bei den Themen Enzymkaskaden und Metabolic Engineering, „von Reaktion zum Prozess“ sowie Biotransformationen für Nachhaltigkeit und die Kreislaufwirtschaft. Abgerundet wurde das Programm mit Vorträgen und digitalen Praxiselementen zu *data-driven forecasting* und Highlights aus der industriellen Anwen-



Foto: Annika Weber

derung von Enzym-katalysierten Reaktionen und fermentativen Produktionsprozessen.

Weitere Höhepunkte waren die inspirierenden Abendvorträge von Sven Hansen (Evonik) zu kreativen und lohnenswerten *out-of-the-box*-Erfindungen für die Mikroben-Kultivierung und Oliver May (InnoSyn & SynSilico) über gut geplante und manchmal überraschende Karrierewege und -wendungen sowie natürlich der Grillabend bei zum Glück guten Wetter. Alles in allem ein volles Programm, das die Vortragenden der Universitäten Braunschweig, Groningen, Madrid, Bremen, Stuttgart, Hamburg, Dortmund, Aachen, Aarhus und Hannover, dem Forschungszentrum Jülich und dem Karlsruhe Institute of Technology sowie den Firmen BRAIN Biotech, InnoSyn,

c-LEcta, BASF, SynSilico, Covestro, Bio-Product, Numaferm und abschließend Evonik gestalteten. Die offenen und engagierten Diskussionen der Teilnehmenden füllten es mit Leben.

Vielleicht auch durch die idyllische, etwas abgelegene Lage des Tagungsortes katalysiert, fanden die einzelnen Teilnehmenden von vor allem deutschen, aber auch europäischen Universitäten und Firmen – sogar eine Forscherin aus Südkorea war dabei – schnell zueinander und konnten wertvolle Kontakte für die Zukunft knüpfen. Für 2028 ist die nächste Summerschool schon vorgemerkt – bestimmt wieder in Bad Herrenalb. ■

Martin Schürmann
martin.schuermann@innosyn.com

VAAM/DGHM-Fachgruppe Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene STEC/EHEC-Workshop in Jena

■ Im September luden die VAAM/DGHM-Fachgruppe Lebensmittelmikrobiologie und Hygiene, die DGHM-Fachgruppe Zoonosen sowie die Nationalen Referenzeinrichtungen (NRZ/NRL) für Shigatoxin-bildende *E. coli* am RKI, BfR und FLI zum STEC/EHEC-Workshop in Jena ein. Neben humanmedizinischen Aspekten wurden veterinärmedizinische, mikrobiologische und lebensmittelhygienische Fragestellungen diskutiert. Kernziel war, neue Ergebnisse aus Laborforschung, Epidemiologie und *Public Health* zusammenzubringen, Synergiepotenziale zu nutzen und Netzwerke zu stärken.

Nach dem Update des RKI zum aktuellen EHEC O45:H2-Ausbruch in Mecklenburg-Vorpommern begann das interdisziplinäre Programm, das sich an die DGHM-Jahresta-

gung anschloss. Herbert Schmidt und Reinhard Würzner eröffneten den ersten Workshoptag, der mit Vorträgen zu Virulenz und Epidemiologie fortgesetzt wurde. Die sich daraus ergebenden Diskussionen wurden während der Netzwerkveranstaltung am Abend sowie am nächsten Tag vertieft und fortgesetzt.

Das Friedrich-Loeffler-Institut in Jena öffnete am zweiten Workshoptag seine Türen als Gastgeber. Präsentationen über STEC/EHEC in Schweinen und Neuweltkameliden sowie mögliche Gegenmaßnahmen durch den Einsatz von Bakteriophagen regten wiederum zum fachlichen Austausch an. Eine Führung über das Institutsgelände bildete den gelungenen Abschluss des Workshops.



Die Teilnehmenden hoben das hohe synergistische Potenzial und die Wirkung des zweitägigen Workshops hervor, der das Erbe des „EHEC-Workshops“ weiterführt. Eine Fortsetzung ist für den Frühsommer 2027 geplant. ■

André Göhler
andre.goehler@bfr.bund.de